

01.08.2012

Seite 1 von 1

## TIERVERSUCHE – TRANSPARENZ UND REDUZIERUNG DER VERSUCHSZAHLEN

*Claudia Hämmerling, tierschutzpolitische Sprecherin, sagt zur Tierversuchsstatistik :*

Die offizielle Zahl der in Berliner Versuchslaboren getöteten Tiere beträgt 375 261. Der Senat hat aber Genehmigungen für die Zucht von knapp 1,6 Millionen Versuchstieren erteilt (Kleine Anfrage 17/10645). Die Zahl der tatsächlich im Zusammenhang mit Tierversuchen getöteten Tiere liegt somit weit höher. Aufgrund der hohen Dunkelziffer gibt es keinen Grund zur Entwarnung.

Jenseits der angemeldeten und beantragten Tierversuche bevorraten sich Forschungseinrichtungen immer mehr mit bestimmten Zuchtlinien und Versuchstieren, von denen viele im Rahmen dieser Vorratshaltung getötet werden. Die so getöteten Tiere tauchen in keiner Statistik auf. Wie viele es sind, wissen allein die Versuchslabore. Es ist inakzeptabel, dass diese illegalen Praktiken weiterhin geduldet werden und die getöteten Tiere nicht einmal statistisch erfasst werden. Etwa 43 Prozent aller Tierversuche finden im Rahmen von Wirkstoffanalysen von Medikamenten und Chemikalien statt. Tierversuche sind Standard, obwohl inzwischen bekannt ist, dass es genauere und aussagekräftigere Erprobungen im Rahmen von Forschungsmethoden ohne Tierversuche gibt. In diesen Bereichen wird aber nach wie vor viel zu wenig geforscht.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt daher die Erhebung einer Tierversuchsabgabe in einer Größenordnung von fünf Euro pro verbrauchtem Versuchstier vor. Aus den Mitteln dieser Abgabe soll ein Fonds gebildet werden, der der tierversuchsfreien Forschung zugute kommt. Die Berliner Hochschulen können das Geld für entsprechende Forschungsvorhaben beantragen. Auf diese Weise können künftig Tiere geschont werden.

Wir fordern Transparenz über alle Tiertötungen, die im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Forschungen stattfinden sowie eine drastische Reduzierung der Versuchszahlen. Tierversuche müssen auf den Prüfstand, um unnötiges Leid zu vermeiden.